

## Einwohnerversammlungen zur Aufnahme von Flüchtlingen

Es ist wichtig, die EinwohnerInnen frühzeitig und sachlich über die Aufnahme von Flüchtlingen zu informieren. Der offene Dialog im Vorfeld wirkt Vorurteilen entgegen und kann zu einer Willkommenskultur, zu Akzeptanz und langfristig zur Integration der Flüchtlinge beitragen. Dabei gibt es einige Aspekte zu beachten.

### VOR DER VERANSTALTUNG

---

- Laden Sie Podiumsgäste als fachliche Unterstützung ein.
- Wählen Sie eine Form der Einladung, z. B. öffentliche Pressemitteilung, private Einladung oder Aushang.
- Überlegen Sie, wer zur Versammlung geladen werden soll; z. B. alle EinwohnerInnen, „nur“ BewohnerInnen eines Stadtteils, direkte Nachbarn, Vereine, Kirche, Bündnisse, Initiativen, etc.
- Formulieren Sie eine Ausschlussklausel in die Einladung oder Pressemitteilung und bringen Sie diese sichtbar im Eingangsbereich der Veranstaltung an.
- Bedenken Sie, wie Sie mit Medienanfragen und Presse umgehen wollen.
- Klären Sie, wer für die Ausübung des Hausrechtes zuständig ist (Veranstaltungsleitung oder Dritte).
- Nehmen Sie Kontakt zur Polizei auf. Informieren Sie über die Veranstaltung und bestehen Sie ggf. auf deren Anwesenheit.
- Platzieren Sie, wenn nötig, einen Ordnungsdienst im Einlassbereich, der die örtlichen und überregionalen Rechtsextremen erkennt.
- Besetzen Sie wichtige Plätze mit bekannten Personen (erste und letzte Reihe, Plätze an Gängen, Türen, Bühnen aufgängen, Saalmikrofonen, Lichtschaltern).
- Verhindern Sie konsequent, aber gewaltfrei die Teilnahme unerwünschter Personen (Hausverbot aussprechen).
- Bringen Sie ein gut sichtbares Schild „Fotografieren und Filmen nur mit Erlaubnis der Veranstaltungsleitung“ an.
- Legen Sie ggf. einen Verantwortlichen für das Saalmikrofon fest (Mikrofon nicht aus der Hand geben).
- Besetzen Sie die Tonanlage, um Mikrofone ggf. ausschalten zu können.
- Planen Sie den zeitlichen Ablauf der Versammlung.
- Bereiten Sie sich inhaltlich auf mögliche Fragen und Vorurteile der EinwohnerInnen vor.

#### MÖGLICHE PODIUMSGÄSTE

- StadtvertreterInnen
- Integrationsbeauftragte des Landkreises
- Wohnungsgesellschaft (bei dezentraler Unterbringung)
- Betreiber der Gemeinschaftsunterkunft (bei zentraler Unterbringung)
- Träger der Betreuung
- VertreterInnen des Sozialamtes
- Sachgebietsleitung für Asylbewerberleistungen
- Flüchtlingsbeauftragte der Kirche
- Bündnisse für Toleranz, Demokratie, Vielfalt
- Willkommensinitiativen

## WÄHREND DER VERANSTALTUNG

- Stellen Sie alle Podiumsgäste kurz vor.
- Beginnen Sie mit einem informierenden Teil durch die Podiumsgäste, bevor Sie eine Fragerunde für die EinwohnerInnen eröffnen.
- Geben Sie ein motivierendes Statement zur Unterbringung von Flüchtlingen ab, indem Sie auf die humanitäre Notwendigkeit, Verantwortung und rechtliche Verpflichtung zur Aufnahme von Flüchtlingen nach dem deutschen Asylgesetz hinweisen.
- Vermeiden Sie abwertende Wörter wie „Flüchtlingsproblematik“, „Flüchtlingsstrom“ oder „Asylant“.
- Strahlen Sie Selbstsicherheit aus und versuchen Sie möglichst souverän aufzutreten.
- Moderieren Sie ruhig und reagieren Sie überlegt.

→ Legen Sie klare und transparente Diskussionsregeln fest:

### BEISPIELE FÜR GESPRÄCHSREGELN <sup>1</sup>

- Bitte stellen Sie sich vor Ihrem Beitrag namentlich vor.
- Rassistische Fragen und Beiträge sind nicht erwünscht. Äußerungen, die pauschalisierend und diskriminierend sind, werden durch die Veranstaltenden unterbunden.
- Bitte versuchen Sie, Ihre Redebeiträge kurz zu halten – sie sollten zwei Minuten nicht überschreiten.
- Stellen Sie bitte nur Sachfragen zur konkreten Situation vor Ort.

- Stellen Sie Transparenz über die Kriterien eines möglichen Ausschlusses her.
- Nehmen Sie die Bedenken und Befürchtungen der BürgerInnen ernst, aber weisen Sie klar auf z. B. rassistische Aussagen hin.
- Lassen Sie rassistische und menschenfeindliche Äußerungen nicht unkommentiert stehen.
- Geben Sie keinen Raum für Monologe Rechtsextremer.
- Verdeutlichen Sie den Hintergrund Rechtsextremer.

- Regen Sie ein Gespräch über mögliche Hilfs- und Unterstützungsangebote an, z. B. ehrenamtliche Deutschkurse, Sachspenden, Begrüßung der Flüchtlinge etc.

## NACH DER VERANSTALTUNG

- Achten Sie darauf, dass ggf. gefährdete Personen nach Hause begleitet werden.
- Betreiben Sie Öffentlichkeitsarbeit, um die positive Grundhaltung zur Aufnahme von Flüchtlingen in Ihrer Gemeinde zu bekräftigen.



FÜR WEITERE FRAGEN UND UNTERSTÜTZUNG NEHMEN SIE GERNE KONTAKT MIT UNS AUF.

**RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald**

Mitglied im Beratungsnetzwerk Demokratie und Toleranz

Steinstraße 10, 17389 Anklam, Telefon 03971/244920, vorpommern@raa-mv.de

Gefördert vom

Im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Demokratie **leben!**



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER  
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020